

Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band: - (1981)
Heft: 12

Buchbesprechung: Jenische als Zeugen : vom Atomzeitalter in die Steinzeit?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



JENISCHE ALS ZEUGEN:

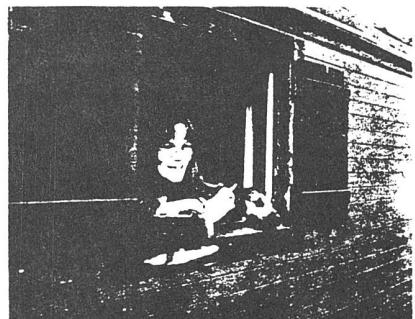
VOM ATOMZEITALTER
IN DIE STEINZEIT?

Die SCHAROTL-Serie "Jenische als Zeugen" führen wir in einer ungewöhnlichen Form weiter: Zur Besprechung liegt der Roman "STEINZEIT" (Zytglogge-Verlag) von MARIELLA MEHR, Mitglied des Verwaltungsrates der RADGENOSSENSCHAFT DER LANDSTRASSE, vor. Was hat ein Roman mit Tatsachen zu tun?

Stellen wir uns vor, erlebte Tatsachen seien so ungeheuerlich, stellten derart schwere Anklagen gegen gewisse Institutionen und Personen dar, dass die Folge davon jahrelange Prozesse wären, ohne wirklich Licht in die letzten dunklen Ecken zu bringen, was für einen Weg wäre hier zu beschreiten?

Und doch musste sie es sich von der Seele schreiben: ihre autobiographischen Erlebnisse in Heimen und psychiatrischen Kliniken. Doch wusste Mariella Mehr um die politsche Brisanz ihres Berichtes und wählte darum die unverfängliche Romanfassung zur Beschreibung des

Ungeheuerlichen. Doch auch sich selbst gegenüber musste sie sich Abstand schaffen, Abstand vor der erlebten unmenschlichen Behandlung durch Elektroschock und Folterung, die die Einheit des menschlichen Erlebens spalten liessen. Die Bilder des Schreckens schickten den Geist in die Emigration ausserhalb des Körpers, schufen Erinnerungen unendlicher Einsamkeit in kosmischen Dimensionen, Dinge, die uns an schamanische Techniken bei Naturvölkern erinnern. Mit dem grossen Unterschied, dass dort Menschen freiwillig Tortur und Ekstase auf sich nehmen, um die eigenen Grenzen zu überschreiten, hier aber ein Kind unfreiwillig und mit steinerner Gewalt durch unheimliche Tiefen der Unterwelt gehen musste. Die Erlebnisse mussten auf verschiedene Ebenen des Wahrnehmens verteilt werden, im Roman STEINZEIT dargestellt durch die drei Aspekte der Hauptfigur, Silvia, Silvio und Silvana. Die Spekulation der aus archetypischen Horrorvisionen entsprungenen "Dr. Frankensteins" und Gehilfen, alle drei, Silvia, Silvio und Silvana zu brechen, misslang. In den Dimensionen höchster Not erscheint die vierte Ebene fast surrealistischen Erlebens. Das neue Erwachen ist zugleich Enttäuschung über die nicht stattgefundene Entseelung des kleinen Körpers, aber auch uralte Erinnerung an Ekstase und Bewusstsein der Ahnen als Nomaden und Naturvolk.



Das Produkt war nicht Brechung von Geist und Seele und Körper, kurz der Persönlichkeit, sondern die sich selbst reglierende Natur schuf Klarheit, Furchtlosigkeit und Kraft.

Auch wenn gewisse sogenannte "wissenschaftliche" Kreise das Werk von Mariella Mehr am liebsten totschweigen und boykottieren würden, ist dies nicht mehr möglich, denn ihre Wahrheit muss siegen über die Lüge und Falschheit der anderen.

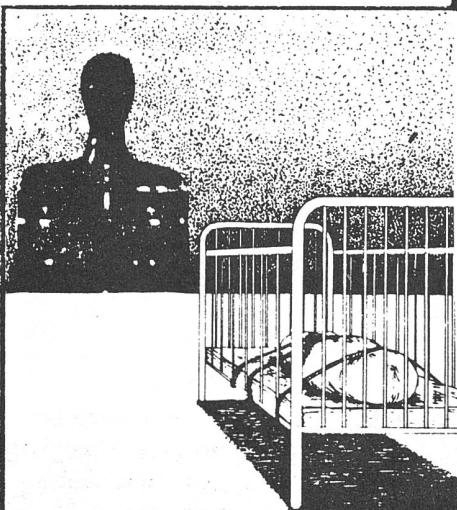
Das Buch von Mariella Mehr ist ein absolutes Muss für alle Leute, die sich mit der menschlichen Seele beschäftigen, für Volkerrechtler, Ethnologen und Gelehrte. Doch eine Warnung muss ausgesprochen werden: Das Buch soll nur dann in Angriff genommen werden, wenn sich der Leser wohl befindet, denn es verlangt Stärke...

mariella mehr, *1947 in zürich, jugendzeit geprägt durch anstaltskarriere, hotelfachschule, journalistische tätigkeit für verschiedene tageszeitungen und zeitschriften. lebt mit ihrem 15jährigen sohn in einer wohngemeinschaft in bern.

mariella mehr ist eine der journalistinnen, die sich für aussenseiter, zigeuner, kinder, frauen, frauen-häftlinge mit seltener energie, sachkenntnis und sprachlichen mitteln einsetzen. ihre reportagen und radiosendungen gehören zum eindrücklichsten (und wirksamsten), was im heutigen «medienschaffen» erreichbar ist.

in ihrem ersten roman *steinzeit* berichtet sie über das erleben und erleiden einer katastrophe. der tochter einer zigeunerin und «irgend eines vaters» bleibt nichts erspart, was lieblosigkeit, wahnsinn, beamtenstur- und blindheit, was anstellen, erziehungs«institute» und ähnliches alles anstellen – mit einem kind, das hellwach, intelligent, sensibel und liebesfähig ist... *war, bis...*

mariella mehr hat nicht nur *das* erschütternde, schonungslose dokument der mitteleuropäischen wohlstandsgesellschaft geschrieben. das buch zeugt darüber hinaus in seiner beklemmenden dichte, in seinem aufbau und in sprachlicher hinsicht von hohem literarischem können.



mariella mehr
steinzeit
roman
zytglogge